

# BETRIEBSFIT MIT GASTGEWERBE

Tipps und Infos zu Steuern, Finanzierung, Beratung, Entlohnung



## ENERGETISCHE MASSNAHMEN ... ÖKONOMISCH UND ÖKOLOGISCH SINNVOLL?

**Die Energiekosten im Gastgewerbe bewegen sich je nach Betriebsart und -größe zwischen vier und sechs Prozent des Umsatzvolumens und gehören damit nicht zu den großen Kostenblöcken, die ständig überwacht werden.**

Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen erschließen Energieeffizienzpotenziale immer noch zögerlich. Dennoch sollten in allen Bereichen Einsparpotenziale verbunden mit technischen und wirtschaftlichen Verbesserungen nicht unterschätzt werden. Angesichts des steigenden Kostendrucks lohnt es sich zunehmend, die Energiekosten näher zu betrachten.

Wie können Unternehmen vorhandene wirtschaftliche Potenziale erkennen und ausschöpfen? Sie sind dabei meist auf kompetente und neutrale Hilfe durch Berater angewiesen.

Energieberatungen werden durch öffentliche Stellen (BAFA) gefördert. Je nach Höhe der Energiekosten beträgt der Zuschuss bis zu 8000 Euro.

Experten gehen von mindestens 15 Prozent unnötig verbrauchter Energie aus. Auch im Gastgewerbe sind Einsparpotenziale in vielen Bereichen durch den Einsatz energieeffizienter Technik gegeben: in der Produktion durch modernere Gerätetechnik und den Einsatz von Lastmanagement, in der Raumlufttechnik durch am Bedarf orientierte Luftmengen und Laufzeiten sowie Möglichkeiten der Wärmerückgewinnung, in der Wärmeerzeugung durch nutzungsabhängige Schaltungen, Zeitprogramme, regelmäßige Wartung, ausreichende Dämmung, in der Beleuchtung durch neue Lichtanlagen, getrennt schaltbare Zonen und eine weitergehende Nutzung von Tageslicht.

In Teilbereichen kann eine höhere Effizienz durch organisatorische Maßnahmen erreicht werden. Meist geht eine Effizienzsteigerung jedoch mit Neuerungen und Investitionen einher. Diese gilt es zu finanzieren. Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz werden durch öffentliche Förderprogramme unterstützt. Diese bieten zinsverbilligte Darlehen sowie Zuschüsse.

### Beispiel:

**KfW-Darlehen - Energieeffizienzprogramm - Energieeffizient bauen und sanieren**

Zinssatz ab 1 Prozent / Kreditbetrag bis 25 Millionen Euro, bis 100 Prozent des Investitionsvolumens

Auszahlung 100 Prozent / Tilgungsfreie Jahre möglich  
Tilgungszuschuss bis 17,5 Prozent / maximal 175 Euro/qm

Alle Investitionen müssen sich an harten wirtschaftlichen Kriterien messen lassen. Dies gilt auch für Maßnahmen im Energiebereich. Zum Teil lassen sich erforderliche Investitionen oder Mehrkosten direkt durch Einsparungen amortisieren. Viele Ein-



Foto: © Wavebreak - iStockphoto.com

sparmaßnahmen sind jedoch vor allem dann wirtschaftlich, wenn sie mit ohnehin anstehenden Vorhaben kombiniert werden können. Geplante Erweiterungen oder Erneuerungen in den Gasträumen oder Reinvestitionen in Küche und Wirtschaftsräumen bieten grundsätzlich die Chance, neben einer Optimierung der Betriebsabläufe auch eine Steigerung der Energieeffizienz zu realisieren. Hier gilt es besonders, im Rahmen einer gesamtwirtschaftlichen Analyse unter Einbezug aller Teilaspekte die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens zu ergründen und den an erforderlichen Investitionen beteiligten Geldgebern darzustellen.

Die GBS DEHOGA Beratung unterstützt Sie gerne bei allen betriebswirtschaftlichen Fragen und über Fördermöglichkeiten durch Bund oder Land. Speziell bei Energiefragen wenden Sie sich an die Energieberatung des DEHOGA Nordrhein (siehe Seite I).



DEHOGA-Center | Hammer Landstr. 45 | 41460 Neuss  
Fon: 0 21 31 / 7518-310 | Fax: 0 21 31 / 7518-319

E-Mail: info@gbsnrw.de | Internet: [www.gbsnrw.de](http://www.gbsnrw.de)



Gerhard Kühnel  
Betriebswirt,  
Geschäftsführer

Foto: privat